

Spital Limmattal

Offener Brief an die Bevölkerung

Stellungnahme zu Artikeln in der Limmattaler

Gewerbezeitung vom 16. März, 27. April und 8. Juni 2021

Mit grossem Erstaunen nehmen wir Kenntnis von einer scharfen Hetzkampagne gegen den Spitalverband Limmattal, insbesondere gegen den Verwaltungsrat und den Spitaldirektor. Im Zentrum der Kritik steht die geplante Umstrukturierung der Urologie im Spital Limmattal.

Hochstehende Urologie erhalten

Tatsächlich will das Spital die Urologie in Zukunft in enger Zusammenarbeit mit dem privaten hochspezialisierten Anbieter Uroviva betreiben. Von dieser Kooperation verspricht sich die Spitalleitung Vorteile in Bezug auf die Weiterentwicklung der Urologie am Spital Limmattal. Langfristiges Ziel ist die Sicherung einer qualitativ hochstehenden und breit aufgestellten Urologie, in welcher auch komplexeste Eingriffe möglich sind. Dazu bedarf es einer gewissen Grösse, welche durch das weite Netzwerk ambulanter urologischer Praxen von Uroviva sichergestellt wird.

Die grösste Änderung ist der Wechsel vom Chefarzt- zum Belegarztssystem im Bereich der Urologie. Dabei wechseln der bisherige Chefarzt PD Dr. med. Alexander Müller sowie die urologischen Kaderärzte zu Uroviva. Die geschätzten und kompetenten Experten werden aber weiterhin – neu als Belegärzte – am Spital Limmattal tätig sein. Uroviva wird sich in den Räumlichkeiten des Limmattalspitals einmieten. Alle übrigen Angestellten der Urologie (darunter medizinische Praxisassistenten, Sekretariatsmitarbeitende) bleiben Mitarbeitende des Spitals Limmattal.

Die Delegierten wurden statutenkonform, detailliert und offen über das Vorhaben der Kooperation mit Uroviva an ihrer Delegiertenversammlung informiert. Diese Informationen haben die Delegierten auch in den Gremien ihrer Gemeinden weitergegeben. Zusätzlich wurden die Gemeinden durch den Spitalverband Limmattal direkt informiert.


Vernetzte Gesundheitsversorgung

Der Spitalverband Limmattal hat sich in den letzten zehn Jahren durch grosses Engagement und geschicktes Vorgehen aller Beteiligten ausserordentlich gut entwickelt. Er steht heute im Kanton Zürich und auch im schweizweiten Vergleich sowohl inhaltlich als auch finanziell mit an vorderster Stelle. Der Spitalverband Limmattal konnte in den vergangenen Jahren die Neubauten des Akutspitals und des Pflegezentrums für über CHF 300 Mio. selbstständig finanzieren und realisieren, ohne die Eigentümergemeinden, beziehungsweise die Steuerzahler finanziell zu belasten. Diese Infrastruktur bietet nun die Grundlage für eine langfristig gut funktionierende medizinische Versorgung. Der Spitalverband Limmattal lebt die vernetzte Gesundheitsversorgung wirklich. Dazu gehören auch Kooperationen mit verschiedenen Anbietern des Gesundheitswesens, immer mit dem Ziel, langfristig den Standort des Spitals und des Pflegezentrums zu stärken und zu erhalten. Genau das ist auch das Ziel der Kooperation mit Uroviva.


Es gibt für uns keinen Grund, die Entscheidungen und das statutenkonforme Vorgehen der legitimierten Organe des Spitalverbands Limmattal in Frage zu stellen, und wir stützen diese vollumfänglich.

Wir stehen als Vertreter der Eigentümergemeinden überzeugt hinter den Entwicklungen unseres Spitals und haben Vertrauen in die Führung des Spitals und in die durch uns delegierten Organe.

Im Namen aller Delegierten des Spitalverbands Limmattal


Heinz Illi, Vorsteher Sicherheits- und Gesundheitsabteilung Dietikon


Andreas Herren, Sicherheits- und Gesundheitsvorstand Urdorf


Pascal Leuchtmann, Sicherheits- und Gesundheitsvorstand Schlieren

Spitalverbandsgemeinden:

Aesch, Birmensdorf, Dänikon, Dietikon, Geroldswil, Oberengstringen, Oetwil an der Limmat, Schlieren, Unterengstringen, Urdorf und Weiningen